

Patienteninformation

Opioidthherapie

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihr Arzt hat mit Ihnen eine Schmerztherapie mit Opioiden vereinbart. Opioide sind die am stärksten wirksamen Schmerzmittel. Um Ihnen die Angst vor möglichen unerwünschten Nebenwirkungen zu nehmen, bitten wir Sie, diese Patienteninformation zu lesen. Bei Fragen beraten wir Sie gerne persönlich.

Was sind Opioide?

Zu den Opioiden zählen verschieden Medikamente. Am bekanntesten ist Morphin. Weitere sind MST®, Sevredol®, Oxycontin®, Targin®, Palladon®, Fentanyl® u.a. Diese Medikamente werden meist in Tablettenform, als Pflaster oder als Tropfen verordnet. Retard-Tabletten oder -Pflaster geben den Wirkstoff kontinuierlich ab. Schnell wirksame Medikamente sind für eine Dauertherapie nicht geeignet und werden ausschliesslich als Notfallmedikation verabreicht.

Mir wird bei der Morphineinnahme schlecht. Verursachen Opioide Übelkeit und Erbrechen?

Zu Beginn einer Behandlung mit dieser Substanzgruppe kann Übelkeit auftreten. Dagegen kann Ihnen Ihr Arzt Medikamente verschreiben, welche Sie für einige Tage zusätzlich einnehmen. Meistens klingt die Übelkeit nach

etwa einer Woche ab, so dass die Medikamente wieder weggelassen werden können.

Ich fühle mich nach der Morphineinnahme müde und «komisch im Kopf». Ist das eine Nebenwirkung des Medikamentes?

Müdigkeit, Beeinträchtigung der Konzentration und des Denkens können vor allem zu Beginn der Therapie und nach Erhöhung der Dosis für einige Zeit vorkommen. Jedoch auch Schmerzen oder die Erkrankung selbst können Sie müde machen.

Ich nehme schon länger Morphin und habe noch immer starke Verstopfung. Ist das normal?

Verstopfung ist eine sehr häufige und während der Einnahme eventuell anhaltende Nebenwirkung von Opioiden. Jedoch kann sie gut mit Abführmitteln behandelt werden. Diese werden Ihnen von Ihrem Arzt verschrieben.

Ich fürchte süchtig zu werden, wenn ich Opioide regelmässig nehme. Kann das passieren?

Bei Einnahme über längere Zeit werden lang wirksame Tabletten oder Pflaster verordnet. Werden diese ausschliesslich zur Behandlung von Schmerzen eingesetzt, ist die Gefahr, eine Sucht zu entwickeln, gering. Wichtig dabei ist, dass Sie das Medikament zur ver-



ordneten Zeit und in der vorgegebenen Dosis einnehmen. Die unregelmässige Einnahme schnell wirksamer Opioide (z.B. Morphin-tropfen) birgt ein deutlich höheres Abhängigkeitsrisiko und ist daher zu vermeiden.

Darf ich Auto fahren, wenn ich Opioide einnehme?

Wird mit der Einnahme von Opioiden begonnen oder die Dosierung gesteigert, dürfen Sie während dieser Zeit nicht Auto fahren. Erst bei einer stabilen und gut verträglichen Dosierung (in der Regel nach zwei Wochen) dürfen Sie wieder am Strassenverkehr teilnehmen. Zusätzlich zur Opioidmedikation dürfen keine anderen, die Fahrfähigkeit beeinflussenden, Substanzen eingenommen werden (z.B. Schlaf- und Beruhigungsmittel). Die Opioidwirkungen werden durch Alkohol verstärkt. Deshalb ist eine Alkohol-Fahrabstinenz zwingend – d.h. Fahren mit 0 Promille. Es liegt in Ihrer Verantwortung vor jeder Fahrt Ihre Fahrfähigkeit einzuschätzen. Auch andere Faktoren, wie z.B. Müdigkeit, Unwohlsein, Schmerzen oder andere Symptome Ihrer Erkrankung können die Fahrfähigkeit beeinträchtigen. Haben Sie «kurz wirksame» Opioide eingenommen, dürfen Sie während der Wirksamkeit nicht am Strassenverkehr teilnehmen.

Ich möchte das Morphin wieder absetzen. Wie gehe ich vor?

Opioide müssen regelmässig und wie verordnet eingenommen werden. Ihr Arzt wird mit Ihnen gemeinsam das Therapieende bestimmen und die Dosierung langsam reduzieren. Ebenso wird er alternative Behandlungsmöglichkeiten mit Ihnen besprechen. Setzen Sie Opioide nicht eigenständig ab! Dies führt

in der Regel zu einer sehr unangenehmen Entzugssymptomatik mit u.a. Schwitzen, Unruhe, Müdigkeit, Durchfall und Schmerzverstärkung.

Opioide – eine Medaille mit zwei Seiten

Opioide sind gut wirksame und starke Schmerzmedikamente. Sie sind momentan die beste Möglichkeit nach einer Verletzung oder Operation kurzzeitig (für einige Stunden, Tage, ausnahmsweise auch Wochen) sehr starke Schmerzen zu lindern. Ebenso werden sie sehr effektiv zur Schmerzlinde- rung bei schweren Krebserkrankungen und am Lebensende eingesetzt.

Aber wir wissen auch, wenn Opioide für lange Zeit (über Monate und Jahre) regelmässig eingenommen werden, ihre Wirkung verlieren. Die Schmerzen bleiben trotz höherer Opioiddosen bestehen oder verstärken sich sogar. Dies kann zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität und der Funktionsfähigkeit im Alltag führen.

Sollten Sie über längere Zeit Opioide einnehmen und dabei trotzdem starke Schmerzen oder ausgeprägte Nebenwirkungen verspüren, wenden Sie sich an Ihren Arzt. Er wird mit Ihnen nach alternativen Therapiemöglichkeiten suchen.

Wenn Sie weitere Fragen haben oder unerklärte Nebenwirkungen auftreten, melden Sie sich bitte bei Ihrem Hausarzt oder unter:

Schmerzzentrum, Kantonsspital St.Gallen:

Mo – Fr 08.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr:

Tel. +41 71 494 31 01

Notfälle (Zentrale Notfallaufnahme):

24 Stunden täglich erreichbar:

Tel. +41 71 494 11 11

Lebensbedrohliche Notfälle: 144